

München 1. Sept. 1901.

Romanstr: 9^{II}

Ms 5094 / 178

Hochverehrter Herr Baron!

Gestatten Sie gütigst,
dass ich mit gleicher Post
drei Titelblätter der Augsbur-
ger Postzeitung, eines der
größten süddeutschen Blätter,
an Sie absende.

Es ist darinnen ein Feuilleton-
Artikel enthalten, betitelt:
„Das jüngste Gericht“, von dem
bekannten deutschen Kunst-
schriftsteller Dr. Lub. Liber ver-
fasst, in dem ich ziemlich gut
besprochen werde.

Bemerken muss ich, dass der
Aufsatz gegen meinen Willen er-
schien, ich erst zufällig nach
seinem Erscheinen Kenntnis
davon erhielt.

Vielleicht werden Sie hoch-
verehrter Herr Baron denselben
einiges Interesse entgegen bringen.
Sie, sowie Ihre liebenswürdigen
Fräulein Töchter Rolanda u. Hona
herzlich grüßend verbleibe
Ihr Ergebenster

Jos. A. Schneider